

Reinhard Mey, Mein ApfelbUmchen

Manchmal, da fallen mir Bilder ein

Manchmal, da fallen mir Bilder ein von groen Fenstern in Sulenhallen, von Wnden und Treppen au
Leuchtern mit funkelnden Kristallen, von Feuern in offenen Kaminen, von Betten mit samtene

Der Teppich ist doch schon sehr abgetreten. Weit du, ich rolle ihn einfach ein. Er pat sowieso nicht

Manchmal, da fallen mir Bilder ein von bunten Markisen und weien Spalieren, mit Heckenrosen und
Grten, die sich in der Ferne verlieren. von Buchsbaum, zu Statuetten geschnitten. Ein Kiesweg kni
Schritten.

Die Blumen vorm Fenster sind mde und grau. Ich pflanz' keine neuen mehr ein. Die blhen hier doch

Manchmal, da fallen mir Bilder ein vom Lcheln weltgewandter Damen, gebrunte Gesichter bei Plau

Zigarettenreklamen. Auf grnem Tuch vergoldete Harken, beschlagene Glser und bunte Spielmarker

Meine Schuhe mssen mal wieder zum Schuster. Meine Freunde und ich trinken Bier anstatt Wein.

da ist's bei mir zappenduster. Manchmal schm' ich mich, nicht einer von denen zu sein.

Manchmal, da fallen mir Bilder ein von einem Stck Brot in verstmmelten Hnden, von einer Alten, die

unter berstenden Wnden. von verbrannten Gesichtern, in Hnden vergraben. Manchmal schm' ich m

zu haben.

Das wollt' ich dir sagen, hrst du mir noch zu? Nein, du schlfst schon, vom Tag wirst du mde sein. Ic

deck' dich wrmer zu. Manchmal schm' ich mich, trotz allem so gcklich zu sein.